

REGI Die Neue

über 20 Jahre
WILD Malerei AG
Inhaber: Marcel Wild
Fugenlose Wand- und Bodenbeläge
8372 Wiezikon b. Sirmach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9552 Bronschhofen • maler-wild.ch

e Architektur
sucht Umbauobjekt oder Bauland
www.e-arch.ch
Tel. 071 913 36 70

Feine Mittagsmenüs
Cordon Bleu, Pizza und Pasta
auch mit Hauslieferdienst
071 966 23 33
www.pizzeria-hirschen.ch
Dorfstrasse 30
8372 Wiezikon

Wenn der Lehrling dem Chef den Meister zeigt

Kürzlich fand am Pfannenstiel der internationale und kantonale Holzwerkstoffwettbewerb statt.

Seite 3

carwash
7 Tage/Woche
Ab Fr. 10.-
GRÜNAU GARAGE
B. LEU AG
Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenu-garage.ch | 071 966 17 44

Zuversicht trotz finanzieller Herausforderungen

Am vergangenen Dienstag begrüsst Präsident Bruno Wick 58 Stimmberechtigte der Genossenschaft REGI Die Neue zur 12. ordentlichen Generalversammlung. Trotz einem Verlust im vergangenen Jahr besteht kein Grund zur Sorge.

Aadorf – Bruno Wick freute sich, dass die Genossenschafterinnen und Genossenschafter bei Verwaltungsrat Matthias Küng, respektive der Gemeinde Aadorf das Gastrecht für die GV genossen. Er begrüsst nebst den Anwesenden im Speziellen auch REGI-Verwaltungsrätin und gleichzeitig die «zweithöchste Schweizerin» Brigitte Häberli-Koller sowie Nationalrat Kurt Egger.

Frage- und Ausrufezeichen

In seinem Jahresrückblick sinnierte der Präsident zunächst, was unsere Gesellschaft in der aktuellen Zeit alles erleben muss. «Krieg, Preissteigerungen, Inflation, Lieferengpässe und vieles mehr sorgten immer wieder für Frage- und Ausrufezeichen. Das wird wohl auch in Zukunft so bleiben. Veränderungen und Anpassungen gilt es auch bei der Genossenschaft REGI Die Neue erfolgreich zu meistern. Investitionen und ein temporärer Ausbau der Redaktionsbelegschaft führten auf der Kostenseite zu zusätzlichen Aufwänden. In der Summe resultierte für die REGI aus dem Geschäftsjahr 2022 ein Verlust von gut 48 000 Franken. Der Umbruch im personellen Bereich wird die REGI auch noch 2023 begleiten und finanziell fordern, doch ist man dafür entsprechend gerüstet. Ab 2024/25 wird sich das Aufwand- und Ertragsverhältnis wieder

ebnen und die Genossenschaft darf zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Investitionen in die Zukunft

«Aktuell haben wir in der Redaktion eine leichte Überbesetzung an Personal, welche die Jahresrechnung 2022 massgeblich beeinflusst hat. Unser langjähriger Chefredaktor und Mann der ersten Stunde, Peter Mesmer, wird im April 2024 ordentlich pensioniert. Wir wollen und müssen bereits heute die Weichen für die Zukunft stellen. Da sind gewisse zusätzliche Investitionen im personellen Bereich unumgänglich.» Weiter informierte der Verwaltungsratspräsident, dass zum Jahresende 2022 eine neue Verlagssoftware eingeführt wurde, welche fortan die Prozesse im Bereich Administration und Inserateverkauf optimieren wird. Einen speziellen Dank sprach Bruno Wick an Charly Wirth aus, welcher bis zum 31. Dezember 2022 den Inserateverkauf im Mandatsverhältnis für die REGI erledigt hatte. Per 1. Januar 2023 wurde dieser Bereich wieder REGI-intern angegliedert. Monika und Hansjörg Brunner, Inhaber der Firma Fairdruck, erhielten nebst den Dankesworten des Präsidenten auch einen warmen Applaus der Versammlung. Seit der Gründung der Genossenschaften REGI Die Neue fungiert die Fairdruck als wertvoller



Der Verwaltungsrat mit Irma Schatt, Matthias Küng, Bruno Wick, Brigitte Häberli-Koller, Hansjörg Brunner, Hans Mäder und Geschäftsführer Patrick Bitzer (von links).

Partner unserer Lokalzeitung. Auf Ertragsseite darf die REGI durchaus auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken. Mit knapp einer Million Franken Gesamtumsatz konnten die Ziele erreicht werden. Die Zahl der Jahresabo ist weiterhin konstant, obschon man sich natürlich stets zusätzliche Abonnentinnen und Abonnenten wünscht. Den Anträgen zur Genehmigung des Jahresberichtes 2022 und der Jahresrechnung, der Entlastung der Organe sowie dem Beschluss über die Verwendung des Jahresergebnisses mit einem Verlust von 48 061 Franken als Vortrag

auf die Rechnung 2023 wurde von der Versammlung einstimmig zugestimmt. Dem Budget mit einem voraussichtlichen Jahresverlust von rund 20 000 Franken stimmten die Genossenschafterinnen und Genossenschafter ebenso zu wie dem Wahlvorschlag für die Revisionsstelle, rütsche & partner ag, Aadorf. Zum Abschluss seines Jahresberichts richtete Bruno Wick allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern seinen grossen Dank für die geleistete Arbeit und das entgegengebrachte Vertrauen im 2022 aus.

Informationen aus dem Bundeshaus

Zum Abschluss einer kurzweiligen Generalversammlung informierte Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli-Koller die Anwesenden mit spannenden Erzählungen und Anekdoten aus ihrem Amt als «zweithöchste Schweizerin». So erfuhren die gespannten Zuhörerinnen und Zuhörer beispielsweise, dass die REGI-Verwaltungsrätin bei den Bundesratswahlen vom 7. Dezember 2022 mit einem dicken Drehbuch vor sich stets bereit sein musste, falls es dem Wahlleiter und Nationalratspräsidenten Martin Candinas nicht möglich gewesen wäre, die Wahl bis zum Ende durchzuführen. Auch in der Causa Credit Suisse ist die Hinterthurgauerin in ihrem Amt als Ständeratspräsidentin aktiv involviert. Eine weniger schöne Angelegenheit, welche aber genauso zum Amt gehört, wie beispielsweise die verschiedenen Auslands- und Staatsbesuche bei Amtskolleginnen und Kollegen aus dem Ausland, welche ihr immer wieder neue Erkenntnisse und spannende Kontakte liefern. Beim anschliessenden Apéro Riche blieb genügend Zeit, um sich bei einem feinen Häppchen und einem erfrischenden Getränk gemeinsam auszutauschen und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Brigitte Kunz-Kägi ■

Positive Jahresrechnung in Eschlikon

Nach einem wirtschaftlich starken Jahr lud die politische Gemeinde Eschlikon zu der alljährlichen Rechnungsversammlung. Neben den Zahlen hatte auch etwas Besonderes seinen Platz vergangenen Dienstag – die Verabschiedung von Gemeinderat Werner Ziegler und zweier langjähriger Wahlbüromitglieder.

Eschlikon – Am 16. Mai versammelten sich 74 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu der Gemeindeversammlung Rechnung 2022. Der Gemeindepräsident Bernhard Braun eröffnete die Versammlung mit den vielversprechenden Worten, dass diese mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen wurde. Nach der Begrüssung der Anwesenden übergab Bernhard Braun das Wort der Leiterin Finanzverwaltung, Andrea Brüscheiler.

Gewinn von 2.6 Millionen Franken

Insgesamt wurde ein Gewinn von 2.6 Millionen Franken verzeichnet, was rund eine Million besser ist, als das budgetiert wurde. Das ehemalige Gemeindehaus Wallenwil, welches vorher im Verwaltungsvermögen mit Null Franken bilanziert wurde, musste mit 2.05 Millionen Franken aufgewertet werden und verursachte den hohen



Bernhard Braun konnte an der Gemeindeversammlung positive Zahlen präsentieren.

Gewinn zur Hauptsache. Aufgrund der Abweichung des Nettoergebnisses in «Sport und Freizeit» um rund eine Million Franken, präsentierte der Gemeinderat den Vorschlag, diesen Betrag in die Vorfinanzierung der Sanierung Fussballanlage Herdern einzulegen.

Einsparungen in diversen Bereichen

Eingespart werden konnte beispielsweise im Bereich Pflege, wo die effektiv verbuchten Aufwände der stationären Pflege mit 68 000 Franken unter dem Budget liegen, während die ambulante Pflege einen Mehrertrag von 91 000 Franken ergab.

Die grösste Abweichung zeigt sich im Projekt Reservoir Eschlikon, wo man 720 000 Franken einsparen konnte. Im zweiten Teilprojekt der Pumpleitung Eschlikon bis Höhenweg konnten dem Ergebnis nochmals 80 000 Franken angerechnet werden.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2022 schliesst mit Nettoinvestitionen von rund 2.2 Millionen Franken und somit rund 1.5 Millionen Franken tiefer als budgetiert. Es wurden einerseits weniger Ausgaben getätigt als erwartet, aber andererseits auch mehr Einnahmen als budgetiert verbucht.

Abstimmung und Verabschiedungen

Im Anschluss liess Bernhard Braun über den Vorschlag der Einlage, einer Million in die Vorfinanzierung der Fussballanlage Herdern und der

Verbuchung von den restlichen 1.6 Millionen Franken ins Eigenkapital sowie über die Genehmigung der Jahresrechnung 2022 mit Aufwänden von 17 182 173.13 Franken, Erträgen von 19 784 538.11 Franken und Nettoinvestitionen von 2 219 597.87 Franken in der Investitionsrechnung abstimmen. Diese wurden einstimmig angenommen.

An diesem Abend wurden Werner Ziegler und zwei langjährige Mitglieder des Wahlbüros, Beatrix Frei und der «Dinosaurier» unter den Stimmentzählern, Sepp Bumbacher, mit einem Präsent und einem festen Händedruck des Gemeindepräsidenten verabschiedet.

Die Gemeindeversammlung verlief sehr friedlich, lediglich die jüngeren Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Eschlikons wurden vermisst.

Muriel Lüthi ■

WITZ DES TAGES



Drei Fussball-Fans unterhalten sich über ihren Verein, der gerade einmal mehr eine Niederlage einstecken musste. Sagt der eine: «Ich denke, der Trainer ist schuld. Wenn der bessere Spieler verpflichtet hätte, würden wir nicht am Tabellenende stehen.» Erwidert sein Freund: «Ich glaube eher, dass die Spieler schuld sind. Wenn die sich mal etwas mehr anstrengen würden, könnten wir auch wieder einmal einen Sieg feiern.» Sagt der Dritte: «Ich gebe die Schuld ganz klar meinen Eltern. Wenn ich nämlich in einer anderen Stadt aufgewachsen wäre, würde ich sicher eine bessere Mannschaft unterstützen.»

TIERLI-EGGE



Tierschutzverein Sirmach und Umgebung,
Kontakt: 052 315 66 33
www.tsv-sirmach.ch
tsv-sirmach@bluewin.ch

Zu Platzieren

- Zwergkaninchen Jumbo und Sydney, männlich und weiblich (kastriert), verschiedene Farben, zirka zweijährig, männlich/weiblich kastriert, suchen ein neues Zuhause. Sie sind zurzeit nur die Innenhaltung gewöhnt.



Reklame

samariter

Mein Mami ist Samariterin!

Rettenorganisation des SRK + www.samariter.ch

IMPRESSUM
REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirmach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pb)
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin
Ilaria Fosca (ila), Redaktorin
Karin Pompeo (kp), Redaktorin

Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

Inserate/Todesanzeigen

inserterate@regidieneue.ch
Fabian Eberli,
Kundenberater
Sachbearbeiter

Produktion

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirmach



Kräfte bündeln für den ökologisch sozialen Thurgau

Die GRÜNEN Thurgau verbinden ihre Nationalratslisten mit denjenigen der SP und der GLP. Damit soll der Hinterthurgauer Sitz in Bern gehalten werden. Die GRÜNEN verzichten auf eine Ständeratskandidatur.

Hinterthurgau – Das wichtigste Wahlziel der GRÜNEN ist die Verteidigung des Nationalratsitzes vom Hinterthurgauer Kurt Egger. Wie bereits vor vier Jahren soll dieses Ziel mit einer Listenverbindung mit der GLP und der SP erreicht werden. Die GRÜNEN Thurgau sind erfreut, dass diese Verbindung nun zustande gekommen ist. Der ökologisch soziale Anteil an Wählerinnen und Wählern des Kantons Thurgau beträgt gegen 30 Prozent und hat damit Anspruch auf zwei Nationalratssitze. Gemeinsam wollen wir diesen fortschrittlichen Thurgauer Bevölkerungsteil im Nationalrat mit Engagement vertreten.

Es braucht die GRÜNEN

Die Umwelt- und Klimakrise schreit ungebremst voran. Die nächste



Kurt Egger, Nationalrat und Präsident GRÜNE, Marina Bruggmann, Präsidentin SP, und Stefan Leuthold, Präsident GLP, besiegeln ihre Zusammenarbeit (von links).

Legislatur wird zum Wendepunkt. Schafft die Schweiz die ökologische Wende, die mit der historischen Klimawahl 2019 ihren Anfang genommen hat? Oder stehen uns Jahre der Stagnation und gar der Rückschritte bevor? Es braucht die GRÜNEN mehr denn je. Die Listenverbindung GRÜNE-SP-GLP stärkt die ökologischen Kräfte in Bern. Das sichert nicht nur unsere Zukunft, sondern schafft auch eine gerechtere und glücklichere Gesellschaft. Sie baut auf Solidarität, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und lässt niemanden zurück.

Die GRÜNEN danken der GLP und der SP für die konstruktive Zusammenarbeit und das gemeinsame Engagement.

eing. ■

Ausschlag für Wahlempfehlung

Ausschlaggebend für den Zuspruch der Wahlempfehlung des Thurgauer Gewerbeverbandes ist die Wirtschaftsfreundlichkeit der Kandidierenden aus Sicht der Mitgliederbasis.

Region – Listenverbindungen oder parteipolitisches Kalkül haben im Auswahlverfahren keine Rolle gespielt. Für Kandidatinnen und Kandidaten aller Parteien der National- und Ständeratswahlen im Oktober 2023 bestand die Möglichkeit, die Wahlunterstützung des Thurgauer Gewerbeverbandes zu beantragen.

Die Präsidentenkonferenz als zuständiges Organ hat in einer geheimen Abstimmung die Wahlunterstützung von 15 Kandidierenden beschlossen. Die Nichtberücksichtigung einzelner Kandidaten hat zu öffentlicher Kritik am Auswahlverfahren geführt. Die Präsidentenkonferenz repräsentiert die Mitgliederbasis des Thurgauer Gewerbeverbandes. Die Versammlung der Sektionsvorsitzenden besteht aus Unternehmerinnen und Unternehmern, die tagtäglich innerhalb von gesetzlichen Auflagen und Rahmenbedingungen Wertschöpfung generieren und damit Arbeitsplätze im Kanton Thurgau schaffen. Sie sind mehrheitlich weder parteipolitisch orientiert noch haben mögliche Listenverbindungen in irgendeiner Form bei der Entscheidungsfindung eine Rolle gespielt. Bei der Beschlussfassung der Wahlempfehlungen stand einzig und allein die Wirtschaftsfreundlichkeit der Kandidatinnen

und Kandidaten aus der Perspektive der Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden im Vordergrund. Bei der Präsentation der Gesuchstellenden wurde ebenfalls kein Einfluss auf die Stimmberechtigten genommen, um etwa die persönlichen Wahlchancen von Verbandsfunktionären zu erhöhen. Dies wäre mit dem Demokratieverständnis des Verbandes nicht vereinbar.

Der Thurgauer Gewerbeverband sieht sich von einzelnen nichtberücksichtigten Kandidaten sowie einer negativen Berichterstattung in der Tagespresse zum Auswahlverfahren konfrontiert. Welche Kriterien bei den einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten bei der Stimmabgabe eine Rolle gespielt haben, kann aufgrund der geheimen Abstimmung nicht eruiert werden. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass die politische Positionierung einzelner Kandidierenden bei der Mitgliederbasis des Wirtschaftsverbandes als nicht gewerbetreibend wahrgenommen wird. Offenbar weicht in dieser Hinsicht die Selbstwahrnehmung einzelner Politikerinnen und Politiker signifikant ab, was auch die veröffentlichte Listenverbindung von Grünen, GLP und SP unterstreicht.

eing. ■

Zusätzlicher halber 14. Monatslohn

Das Gesundheitswesen und damit auch das RAT befinden sich in einer Transformation. Das RAT muss mit diesem Wandel Schritt halten.

Münchwilen – Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung setzen in ihrer Strategie einerseits konkrete Akzente gegen den Fachkräftemangel in Form von Sofortmassnahmen und möchten auch zukünftig solche setzen. Oberstes Ziel ist es, dass das RAT seine Handlungsfreiheit behält und sowohl den Umfang als auch die Qualität des Angebots, wie bisher, sicherstellen kann. Mit der Massnahme eines zusätzlichen halben 14. Monatslohnes wollen wir auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig bleiben und ein entsprechendes, innovatives

Zeichen gegenüber unseren bestehenden und zukünftigen Mitarbeitenden setzen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für ihr stets sehr grosses Engagement und freuen sich, weiterhin auf motivierte Mitarbeitende zählen zu dürfen.

Möchtest auch du Teil der RAT-Familie werden? Bewirb dich noch heute bei uns - dem innovativen und attraktiven Arbeitgeber in deiner Region Münchwilen.

eing. ■

Alkoholisiert verunfallt

Ein alkoholisierte Autofahrer verursachte am Freitag in Oberwangen einen Selbstunfall. Verletzt wurde niemand. Der 55-Jährige musste seinen Führerausweis abgeben.

Oberwangen – Gemäss den Erkenntnissen der Kantonspolizei Thurgau war ein 55-jähriger Autofahrer gegen 16.15 Uhr von Sirmach kommend auf der Kurhausstrasse in Richtung Oberwangen unterwegs. Beim Abbiegen in eine Nebenstrasse kollidierte er mit einem parkierten Auto. Es wurde niemand verletzt. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von einigen tausend Franken.

Weil die Atemalkoholprobe beim Schweizer einen Wert von 2.04 Promille ergab, wurde sein Führerausweis



Beim Unfall wurde niemand verletzt.

zuhanden des Strassenverkehrsamtes eingezogen.

Kapo TG ■

www.regidieneue.ch

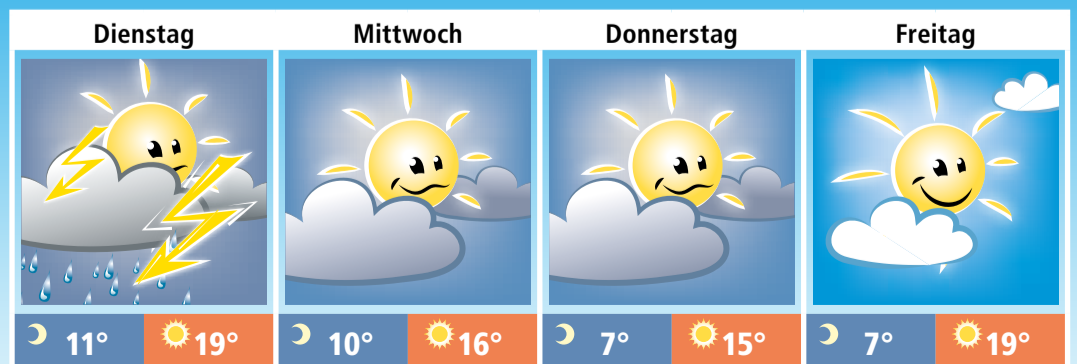
Das Wetter

in der Region wird präsentiert von

HÖRSTUDIO MEIER

NEU! IN ESCHLIKON

Termin vereinbaren für kostenlosen Hörtest:
076 277 69 96 • www.hoerstudio-meier.ch



Schräg Entenrennen

Die Idee zum Schräg Entenrennen entstand am 14. März 2022 und findet heuer zum zweiten Mal statt.

St. Margarethen – Der zweite Event wird bereits am Samstag, 1. Juli von 18 bis 22 Uhr mit einem «Warm-up» im Festzelt mit Speis, Trank und Musik eingeläutet. Am Sonntag, 2. Juli geht's ab 10 Uhr los, die Rennen starten um 11.30 Uhr. Nebst Aufritten und Attraktionen freuen wir uns wiederum auf das Spielplatz der Ludothek und ein Eselreiten.

Tolle Preise

Auch dieses Jahr können wir wieder tolle Sachpreise lokaler Geschäfte und Naturalpreise vergeben. Ein Bon, um an den Rennen teilzunehmen, kostet weiterhin nur fünf Franken und kann im Vorverkauf über die Homepage oder am Renntag selbst bezogen werden. Das Highlight wird sicher das erste Rennen der «open class» sein. Alle, welche eine eigene Ente an den Start bringen wollen, sind herzlich eingeladen. Start ist um 14 Uhr. Wir freuen uns auf möglichst viele bunte Entli (max. 20x20x20cm). Zur Sicherheit der Besuchenden wird



Bald heisst es wieder: Wer ist die schnellste Ente?

die Mezikonstrasse zwischen der Murg- und der Chräbsbachbrücke am Sonntag, 2. Juli mit Zustimmung des Gemeinderats gesperrt sein. Eine Umleitung ist signalisiert.

Verein «Schräg»

Das OK hat am 14. März, ein Jahr nach der Eventidee, den Verein «Schräg» («St. Margarether Chräbsbach Gäng») gegründet. Der Verein hat das Ziel, mit Events der Bevölkerung einen kulturellen Mehrwert zu bieten.

Homepage

Das Schräg Entenrennen ist online: «schraeg-entenrennen.ch». Ebenso sind wir auf Instagram (@schraeg_duckrace) und Twitter (@schraegDuckrace) präsent. eing. ■

Jugendlager in der Toscana

Im Herbst findet wieder das beliebte Jugendlager in der Toscana statt.

Hinterthurgau – Verschiedene Evangelische Kirchgemeinden aus dem Hinterthurgau und dem Lauchetal organisieren im kommenden Herbst wieder ein abwechslungsreiches Jugendlager am Meer in der Toscana. Eingeladen sind alle Schülerinnen und Schüler ab der ersten Sekundarschule. Nähere Informationen und Anmeldeöglichkeiten gibt es

auf den Websites der Evangelischen Kirchgemeinden von Aadorf-Aawangen und Münchwilen-Eschlikon. Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt. Eine frühzeitige Anmeldung kann sich lohnen. Die Kirchgemeinden freuen sich, den Jugendlichen ein attraktives Ferienangebot bieten zu können.

eing. ■



Melde Dich an für das Jugendlager in der Toscana.

Wenn der Lehrling dem Chef den Meister zeigt

Kürzlich fand am Pfannenstiel der internationale und kantonale Holzerwettkampf statt. Dabei stellten auch die Hinterthurgauer ihr Können unter Beweis, vor allem ein Lehrling.

Fischingen-Tobel – Der Wettkampf bestand aus fünf Disziplinen, dem Kettenwechsel, dem Kombinationschnitt, dem Präzisionschnitt, Asten und Fallkerbe. Teilnehmen konnte man in den Kategorien U24 und Aktive. Von den Teilnehmern vom Forstbetrieb Fischingen-Tobel hat vor allem der Lehrling Florian Keller ein paar Mal vor dem Wettkampf geübt. Das Training zahlte sich aus.

Kettenwechsel innerhalb 24 Sekunden

Die Disziplin Kettenwechsel bestand darin, das Schwert und die Kette zu demontieren, das Schwert zu wenden und mit der bereitgelegten zweiten Kette wieder zu montieren. Dies innerhalb kürzester Zeit. Revierförster und Betriebsleiter Roger Hollenstein erzählte, dass die Schnellsten dies in weniger als zehn Sekunden absolvieren. Florian Keller stellte im Training eine Zeit von 24 Sekunden auf. Während dem Wettkampf benötigte er zu seinem eigenen Ärger aber 40 Sekunden.

Kombinations- und Präzisionschnitt

Beim Kombinationschnitt musste ein schrägliegender Stamm von unten eingesägt werden und danach von oben. «Die beiden Schnitte sollten sich in der Mitte perfekt treffen. Meine beiden Schnitte sind leider nicht schön zusammen gekommen», erklärt Florian Keller. «Beim Präzisionschnitt muss man von oben sägen. Rund um den Stamm hat es jedoch drei Zentimeter Sägemehl. So sieht man nicht, wie weit hinunter dass man sägen kann, ohne in das darunterliegende Brett zu sägen. Das ging bei mir nicht so gut. Die Scheibe, welche man abschneidet, muss zwischen drei und acht Zentimeter breit sein. Ich habe dann schnell gemerkt, dass ich weniger als drei Zentimeter habe. Es war so, dass ich schräg gesägt habe und derjenige



Volle Konzentration von Florian Keller am Holzerwettkampf.

Bilder: Brigitte Kunz / Roger Hollenstein

vor mir auch. Das wurde vorher nicht korrigiert.»

Fallkerbe und asten

Gross trumpfte Florian Keller dann bei den letzten beiden Disziplinen auf. Bei der Fallkerbe musste innerhalb von zwei Minuten eine präzise Kerbe in einen befestigten Holzrugel geschnitten werden. «Man muss auf eine Distanz von 15 Metern einen Pfosten anvisieren», erklärt Roger Hollenstein. «Florian Keller erreichte auf diese Distanz eine Abweichung von nur fünf Zentimetern.»

Beim Asten wird auf Geschwindigkeit gearbeitet. «Aber man darf auch nicht zu tief einschneiden oder zu viel stehen lassen, da geht es um je fünf Millimeter», erzählt Florian Keller. Roger Hollenstein ergänzt: «Ich war eher zu tief und Florian hat diese Aufgabe einfach souverän gelöst.» Mit seinen hervorragenden Leistungen hätte sich Florian Keller bei den Aktiven auf dem zweiten Gesamtrang klassiert. «Das ist eine super Leistung», erzählt Roger Hollenstein stolz. «Seine erzielte Leistung spricht für sich.» Damit sicherte sich Florian Keller den Startplatz für die Schweizermeisterschaften. Die Gleichaltrigen machen Florian Keller weniger Sorgen. Es starten aber alle bis 24 Jahre in dieser Kategorie. Diese haben acht Jahre mehr Berufserfahrung als Keller. Ob er an den Schweizermeisterschaften teilnehmen wird, weiss er noch nicht.

Auszug aus der Rangliste Berufswettkampf

U24, Kanton Thurgau: 1. Florian Keller, Forstbetrieb Fischingen-Tobel. Aktive, Kanton Thurgau: 3. Roger Hollenstein, 5. Dominic König, beide Forstbetrieb Fischingen-Tobel, 7. Ramon Ritter, Forstrevier Sirnach.



Lehrling Florian Keller (links) mit Revierförster und Betriebsleiter Roger Hollenstein.



Dominic König, Forstbetrieb Fischingen-Tobel.

Brigitte Kunz-Kägi ■

«Solange es mir Spass macht, spiele ich weiter»

Die 24-jährige Lara Hasler hat bereits eine beeindruckende Volleyballkarriere hinter sich und hat gerade ihren Vertrag bei Volley Düdingen um weitere zwei Jahre verlängert. Aber der Weg zum Erfolg war nicht einfach.

Aadorf – Als Sechstklässlerin begann Lara Hasler mit dem Volleyballspielen. Später besuchte sie die Sportschule Amriswil und fuhr von ihrem Wohnort Aadorf jeden Morgen mit dem Zug dorthin. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte sie eine kaufmännische Ausbildung bei einer Bank, spielte aber weiterhin in zwei Teams beim VBC Aadorf, was bedeutete, dass sie vier bis fünf Mal pro Woche trainierte.

Erfahrungen sammeln

Nach der Ausbildung investierte Lara Hasler mehr Zeit in den Volleyballsport und sammelte erste Erfahrungen in der Nationalliga A bei Clubs im Jura sowie in Lugano und wechselte 2020 nach Schaffhausen, wo sie im Frühjahr 2021 mit ihrer Mannschaft den Cup-Sieg feierte. Hasler ist eine Spielerin mit viel Ehrgeiz und dem grossen Wunsch, auf höchstem Niveau spielen zu dürfen. Auf diesem Weg zum Ziel hat sie auch schon einmal einen Schritt zurück gemacht, um mehr Spielzeit in der NLA

«Einmal mehr ein Beweis, dass es sich lohnt, einen Schritt zurückzumachen für zwei Schritte vorwärts.»

zu sammeln. Sie spielte bei Volley Toggenburg – das Team kämpfte um den Ligaerhalt – und erhielt dort sehr viel Spielzeit, was Haslers Selbstvertrauen enorm stärkte. Mit der Matchpraxis im Gepäck machte sie sowohl mental als auch spielerisch einen grossen Schritt vorwärts. «Einmal mehr ein Beweis, dass es sich lohnt, einen Schritt zurückzumachen für zwei Schritte vorwärts.»

Vize-Schweizermeister

Aufgrund ihrer guten Leistungen bei Volley Toggenburg erhielt Hasler ein Angebot von den Powercats aus Düdingen. In der ersten Saison erreichte das Team zwar den überragenden zweiten Platz in der Meisterschaft, aber das emotionale Finale war bitter-süss. «Jeweils 1500 Fans waren in der Halle, das Fernsehen war da und fast die ganze Schweiz schaute auf die drei Final-Spiele. Ich durfte das alles auf dem

Spielfeld erleben, aber das Team verlor knapp und so ist das Saisonende schon etwas frustrierend ausgefallen.»



Libera Lara Hasler spielt noch für weitere zwei Saisons bei Volley Düdingen

Training

Hasler spielt auf der Position der Libera. Diese Position erfordert Erfahrung, Schnelligkeit und Explosivität. Als Libera sei sie quasi die Abwehrchefin und stellt sicher, dass der Gegner keine Punkte erzielt.

Obwohl Krafttraining notwendiger Bestandteil des Trainings ist, um Verletzungen vorzubeugen und sie physisch fit zu halten, gibt Lara Hasler zu, dass es nicht ihr Lieblingsteil des Trainings ist. Während der Saison arbeitet sie zu 50 Prozent und ihr

Arbeitgeber unterstützt den Sport. Sie kann flexibel arbeiten und trainieren, was ihr sehr wichtig ist. Zweimal täglich trainiert sie entweder Kraft- oder Balltraining, der Montag ist trainingsfrei.

Powercats Volley Düdingen

Das Team der Powercats ist international, mit vier Ausländerinnen gepickt, zusammengesetzt und im Team wird deshalb hauptsächlich Englisch gesprochen. Lara Hasler merkte an: «Der Verein ist sehr professionell aufgestellt, kümmert sich sehr gut um die Spielerinnen und sorgt damit für eine familiäre Stimmung. Die Fans stehen voll hinter dem Team, was auf und neben dem Feld spürbar ist.» Lara Hasler liebt den Volleyballsport und solange sie Spass daran hat, wird sie weiterspielen. Sie weiss zwar nicht, ob sie noch weitere zehn Jahre auf Top Level spielen wird. Aber sie ist fest davon überzeugt, dass Volleyball immer ein wichtiger Teil ihres Lebens bleiben wird. Ihre Erfahrung und ihre Einstellung zum Sport sind beeindruckend und zeigen, dass Leidenschaft und Hingabe der Schlüssel zum Erfolg sind.

eing. ■

Auffahrt und Pfingsten – geht's da nicht um einen Geist?

Feiern Sie Auffahrt und Pfingsten? Wohl eher nicht. Während zu Weihnachten und Ostern meist grosse Familienversammlungen angesagt sind, geniessen wir an den eigentlich ebenso wichtigen christlichen Festen meist nur die freien Tage.

Region – Doch was geschah denn eigentlich an Auffahrt und Pfingsten? Stellt man diese Frage auf der Strasse erhält man oft sehr divergierende Antworten – während man bei der Auffahrt noch irgendwie ableiten kann, dass da wohl Jesus in den Himmel hinaufgestiegen sein muss, ist einem markant grossen Teil der Bevölkerung die Bedeutung von Pfingsten fast gänzlich unbekannt. Keine Sorge, sie werden nun nicht in allen Details mit den biblischen Geschichten beglückt, aber einige Gedanken dazu werden mir hoffentlich erlaubt sein. Vergangenen Donnerstag hat uns Christi Himmelfahrt einen arbeitsfreien Tag beschert – herrlich oder? Doch haben wir uns auch einmal gefragt, was dieses Grossereignis der damaligen Zeit auch heute noch ganz konkret für uns bedeutet? Jesus verabschiedete sich damals von dieser Welt, nachdem er jahrelang gelehrt und gewirkt, Menschen berührt und verändert und Wunder getan hatte. Um es mehr mit heutigen Worten auszudrücken, war dieses Weggehen, diese Himmelfahrt eine Art Stabsübergabe. Er traute seinen Jüngern zu, dass sie fortan sein «Lebenswerk» weiterführen, nach gut drei Jahren Lehrzeit waren sie dazu bestimmt auch befähigt, schliesslich hatte er seine Gesinnung tagtäglich aktiv vorgelebt und sie in seinem Denken und Handeln unterwiesen. Nun war es für die Jünger an der Zeit zu übernehmen, es gab keinen Plan B, keinen Businessplan, keine Bedürfnisanalysen oder Marketingstrategien und auch eine Weiterbildung oder ein Vertiefungsstudium des Erlernen erschien unmöglich, da der Lehrer nicht mehr auf dieser Erde weilte. Undenkbar in



Die Pfingstrose hat eine besondere Bedeutung, als Marienblume oder auch Rose ohne Dornen gilt sie als Zeichen für Heil, Geborgenheit und spendet mütterliche Liebe.

der heutigen Zeit, wo Diplome und Weiterbildungsnachweise zumindest den beruflichen, wenn nicht gar den kompletten Wert eines Menschen zu definieren scheinen. Ein Lehrgang jagt den Nächsten – immer den beruflichen Erfolg und die gesellschaftliche Anerkennung im Fokus vergessen wir dabei vielleicht gar wirklich zu arbeiten und zu leben? Jesus hat seinen Jüngern etwas zugetraut, eine herausfordernde und teils vielleicht sogar überfordernde Aufgabe auferlegt, aber er hat an sie geglaubt und sie ermutigt, diesen Schritt auch ohne entsprechende Zertifikate und Auszeichnungen zu wagen. Sollten wir uns daran vielleicht nicht auch ein Beispiel nehmen? Etwas wagen ohne doppelten Boden und Sicherheitsnetz durch endlose Schulungen und Kurse? Unseren Stärken und Begabungen vertrauen und praktisch handeln, statt endlos in der Theorie zu verharren? Das könnte eine echte Chance sein – nicht nur in beruflicher, sondern auch in persönlicher Hinsicht. Wie wäre es denn, diesem Jesus einmal eine Chance zu geben? Der Bibel zu glauben und zu vertrauen, auch ohne, dass sie wissenschaftlich

bewiesen und in unzähligen Studienstunden regelrecht zerpfückt worden ist? Eine schwierige Vorstellung? Etwas glauben, dass man nicht sehen und nicht belegen kann? Hier kommt nun Pfingsten ins Spiel....

Pfingsten – «Pentekosté»

50 Tage nach Ostern findet das Pfingstfest statt. Daher auch der Name: Pfingsten leitet sich von dem griechischen Wort «pentekosté», der Fünfzigste, ab. Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes, der den Aposteln erschienen sein soll. An Pfingsten wird die «Ausgiessung» oder «Entsendung» des Heiligen Geistes gefeiert. Doch genauso fremd wie vielen das Pfingstfest als solches, ist den Meisten auch dieser «Heilige Geist». Ein Erklärungsversuch: Der Heilige Geist ist für Christen der Teil Gottes, der immer in ihnen ist. Sie sind überzeugt, dass ihnen der Heilige Geist hilft, Dinge zu tun, die für die Menschen und die Welt gut und richtig sind. Hier landen wir wieder bei der Stabsübergabe an Auffahrt. Jesus hat die Jünger nicht einfach zurückgelassen im Sinne von «nun macht mal,

ihr könnt das schon». Natürlich vertraute er ihrem Können, er glaubte an sie, aber er gab ihnen auch ein Werkzeug für ihr Schaffen, sein wohl unsichtbares, aber spürbares Dasein in Form des heiligen Geistes, der allzeit in ihnen lebt, ihnen hilft und sie unterstützt in ihrem Sein und Tun. Der Heilige Geist erschien den Jüngern das erste Mal an Pfingsten. Laut der Bibel ist der Heilige Geist eine der drei Erscheinungsformen, unter denen Gott sich zeigen kann. Der Heilige Geist erschien den Aposteln als Flammen aus Feuer. So konnten sie den Heiligen Geist sehen und allen von Jesus und Gott erzählen. Sie sollten verkünden, dass alle sich taufen lassen, an Gott und an seine Liebe glauben sollen. Obwohl in Jerusalem Menschen aus vielen verschiedenen Ländern lebten und nicht alle die gleiche Sprache sprachen, konnte der Heilige Geist sie jede Sprache sprechen lassen. So konnten alle verstehen, was der Heilige Geist zu verkünden hatte. Da nun alle Menschen über Jesus redeten, nennt man Pfingsten auch den Geburtstag der Kirche. Auf Bildern wird der Heilige Geist oft als weisse Taube dargestellt. Auch heutzutage feiern wir Christen an Pfingsten das Dasein des heiligen Geistes, der auch in unseren modernen Zeiten uns tagtäglich in unserem Denken und Handeln führt und leitet, wenn wir ihn darum bitten.

Ein Glaube, keine Wissenschaft

Er ist nicht zu fassen. Will man den Heiligen Geist beschreiben, wirkt das ähnlich aussichtslos wie einen Pudding an die Wand nageln zu wollen. Und dennoch ist er mächtig am Werk.

Ostern, Weihnachten und Pfingsten sind die drei höchsten Feste, die im Christentum gefeiert werden. Ostern – das Fest von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu, Weihnachten – das Fest der Menschwerdung Gottes, Pfingsten – das Fest der Aussendung des Heiligen Geistes. Während viele Menschen mit Weihnachten und Ostern noch etwas anfangen können, sieht es beim Pfingstfest schon sehr düster aus. Pfingsten ist ein schwieriges Fest, weil das, was an ihm gefeiert wird, nicht so offensichtlich und nicht so zugänglich ist. Der Heilige Geist ist vielen fremd. Er ist eben nicht so greifbar wie die Geburt eines Menschen oder sein Sterben. Der Heilige Geist ist eigentlich eine unsichtbare Kraft, die nur an ihrem Wirken erkannt werden kann.

An Pfingsten feiern Christen den Heiligen Geist, der Leben und Bewegung bringt, der den Mund öffnet und Verständigung bewirkt, der zum Zeugnis befähigt. Der Heilige Geist schenkt uns Kraft für die Stabsübergaben in unserem persönlichen Leben, er befähigt uns, den für uns richtigen Weg zu erkennen und zu gehen. Doch bei allen, durch Geschichten aus der Bibel unterlegten Erklärungen, bleibt es ein Glaube. Nichts davon ist wissenschaftlich bewiesen und so muss/darf jeder einzelne ganz für sich alleine entscheiden, ob er diese Gnade von Pfingsten für sich persönlich annehmen oder einfach dankbar ein paar geschenkte Freitage geniessen möchte. Regi Die Neue wünscht Ihnen, liebe LeserInnen, in jedem Fall frohe und schöne Pfingsttage.

Karin Pompeo ■

Kinderwoche – Alarm im Königspalast

Die Kinderwoche steht vor der Tür! Vom 7. bis 12. August wird in Eschlikon wieder gelacht, gespielt und gemeinsam die Bibel entdeckt. Herzlich eingeladen zur Kinderwoche (KiWo) sind alle Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, Stand nach den Sommerferien.

Eschlikon – Die Nachmittage der KiWo sind abwechslungsreich gestaltet: Gemeinsam hören wir spannende Geschichten aus dem Leben von verschiedenen Königen, basteln, spielen, malen, singen fätzige Lieder, lassen uns verwöhnen, essen Z'Vieri und vieles mehr. Eine ganze Woche voll Action und Spass steht dir bevor! Wenn du nicht die ganze Woche Zeit hast, darfst du uns auch an einzelnen Tagen besuchen.

Alarm im Königspalast

In diesem Jahr lernen wir verschiedene Könige von Israel kennen. Sie alle haben viel aufregendes mit Gott erlebt. Warum wohl Alarm geschlagen werden musste? Was haben diese Könige erlebt? Wie haben sie reagiert?



Die Kinderwoche ist spannend und bereitet allen Teilnehmenden einfach nur Spass.

Und was können wir heute von ihnen lernen? Das KiWo-Team freut sich jetzt schon darauf, gemeinsam mit dir einzutauchen in das turbulente Leben rund um den Königspalast und zu entdecken, wie gut Gott es mit uns Menschen meint!

Abschlussfest am 13. August

Den Abschluss der KiWo feiern wir am Sonntag, 13. August. Zusammen mit Eltern, Grosseltern, Geschwistern und allen anderen, die kommen möchten, feiern wir einen bunten Gottesdienst. Los geht's um 10.30 Uhr in der Evangelischen Kirche Eschlikon.

Was muss ich sonst noch wissen?

Die KiWo kostet für alle Teilnehmenden einmalig zehn Franken. Anmelden für die KiWo kannst du dich bis am 31. Juli auf unserer Website www.evangel-muenchwilen-eschlikon.ch oder direkt bei Edith Lerch, Telefon 052 503 92 66, E-Mail edith.lerch@evangel-muenchwilen-eschlikon.ch.

eing. ■

Erfrischendes Programm mit geballten Aktivitäten

Mit dem neu engagierten Dirigenten, Paul Erkamp, hat sich der Männerchor Aadorf am letzten Aprilsonntag in der reformierten Kirche mit einem erfrischenden Programm am Jubilate-Gottesdienst beteiligt.

Aadorf – Getragene und fröhliche Stücke aus Irland, Amerika und Deutschland unterstrichen den jubelnden Charakter des Gottesdienstes. Und innert Wochenfrist gab es dann schon wieder gesanglich zu jubelnden: Die kürzlich renovierte Klosterkirche Disentis bot dazu den angemessenen Rahmen. Das Kloster selbst brillierte mit Gastfreundschaft, worauf sich die Sänger auf ihrer dreitägigen Reise freuen konnten. Der Subprior, Franz Martin Bommer, aus unserer Region stammend, nahm sich dabei intensiv den Chormitgliedern an. Der vertiefende Einblick in das Klosterleben, in die gut unterhaltene Anlage samt Gymnasium und vielfältigem Museum, aber auch das Goldwaschen im Medelser Rhein und die Kraftwerkbesichtigung in Sedrun boten pure Unterhaltung und viel Wissen. Dass bei vielen Gelegenheiten immer wieder weltliche Lieder angestimmt wurden, versteht sich von selbst. Nach der Rückfahrt über Oberalp und den



Beim Männerchor Aadorf ist nicht nur für musikalische Unterhaltung gesorgt.

Vierwaldstättersee genossen die Sänger noch in Luzern als Überraschung in der Lukaskirche ein Sonderkonzert des früheren Dirigenten Vincenzo Allevaro an der Orgel, dessen Frau

Johanna als Sopranistin und eines Hornisten. Da läuft was bei den Aadorfer Sängern. Verständlich, dass der Verein laufend Zuwachs bekommt.

eing. ■

Invasive Neophyten auf Besuch

Bereits zum sechsten Mal gastiert die Neophyten-Ausstellung im Kanton Thurgau. In sechs Gemeinden können Besucherinnen und Besucher invasive Neophyten in natura sehen.

Region – Die Fachstelle Neobiota freut sich, die Ausstellung über invasive Neophyten bereits zum sechsten Mal in den Kanton Thurgau zu bringen und in verschiedenen Gemeinden auszustellen. Invasive Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die sich sehr schnell ausbreiten, einheimische Pflanzen verdrängen, gesundheitlich problematisch sind oder Infrastrukturbauten mit ihren Wurzeln beschädigen. Die Neophyten werden oder wurden durch menschliche Aktivitäten in die Schweiz eingeschleppt. In der Ausstellung sind 15 unterschiedliche Neophyten-Arten ausgestellt. Einzig der Riesenbärenklau und die Ambrosia werden in der Ausstellung nur in Form von Fotos gezeigt, da diese gesundheitlich problematisch sind. Natalie Messner von der Fachstelle

Biosicherheit des Kantons Thurgau hat beobachtet, dass die Besucherinnen und Besucher immer wieder über das Aussehen, die Grösse oder auch die Farben der einzelnen Pflanzen überrascht sind. Seit gestern gastiert die Ausstellung für eine Woche in Güttingen.

Danach wandert sie weiter nach Sirnach, Zihlschlacht-Sitterdorf, Bichelsee-Balterswil, Matzingen und Rickenbach/Wilen, wo sie jeweils auch eine Woche bleibt.

Ausstellungen der Region: Sirnach (Egli Grün)

Die Ausstellung über invasive Neophyten gastiert vom Dienstag, 30. bis Sonntag, 4. Juni, im Schaugarten von Egli-Grün (Standbachstr. 17) in Sirnach. Die Öffnungszeiten für den

Schaugarten sind: Montag bis Freitag: 8 bis 12 und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag: 8 bis 16 Uhr. Am Samstag, 3. Juni, wird die Ausstellung zwischen 9 und 12 Uhr von Fachpersonen betreut. Von 10 bis 11 Uhr findet eine Infoveranstaltung am Ausstellungsort statt.

Bichelsee-Balterswil

Die Ausstellung über invasive Neophyten gastiert vom Montag, 12. Juni, bis Sonntag, 18. Juni, im Schaugarten von Seiler Gärten (Bachwies 3) in Balterswil. Am Samstag, 17. Juni, wird die Ausstellung zwischen 9 und 12 Uhr von Fachpersonen betreut. Von 10 bis 11 Uhr findet eine Infoveranstaltung am Ausstellungsort statt.

eing. ■

Fotoausstellung im Februar 2024

«Wir machen wieder eine Fotoausstellung», sagten die 25 anwesenden Mitglieder an der 67. Jahresversammlung des Photoklubs Hinterthurgau.

Eschlikon – Im Februar 2024 ist in der Aula Oberhofen in Münchwilen eine neue Bilderausstellung geplant. Die Outdoor-Generalversammlung fand in der Stockenholzütte in Eschlikon statt. Mit dem Thema: «extreme Perspektiven» sind die Mitglieder gefordert, ihre kreativen Ideen im

neuen Jahreswettbewerb zu gestalten. Fünf Mitglieder wurden für ihre langjährige Vereinstreue geehrt, Rolf Ledermann 45 Jahre, Silvia Oberhänsli 25 Jahre, Marcel Hugentobler 20 Jahre, Giuseppe Gaudio 20 Jahre Vorstand und Maya Heizmann 45 Jahre.

Maya Heizmann ■



Die Geehrten Rolf Ledermann, Giuseppe Gaudio, Silvia Oberhänsli, Maya Heizmann und Marcel Hugentobler (von links).

Weiterer Sieg für Marc Rodel

Ettenhausen – Der in Ettenhausen wohnhafte Waffenläufer Marc Rodel gewann einen weiteren Waffenlauf in Lenzburg. Und wieder stellte er die Tagesbestzeit auf, diesmal über eine Distanz von 14.4 Kilometern. Ebenfalls gewonnen hat Marco Schneider, aus Wängi in der Kategorie Männer 50. Wie üblich an den Waffenläufen tragen die Teilnehmer einen gut sechs Kilogramm schweren Rucksack mit Gewehr mit sich.

Auszug aus den Ranglisten:

Männer 20:

3. Emanuel Hörnlmann, Tuttwil

Männer 30:

9. Jonas Hörnlmann, Tuttwil

Männer 40:

1. Marc Rodel, Ettenhausen

8. Carlos Valente, Sirnach

Männer 50:

1. Marco Schneider, Wängi

4. Felix Zehnder, Wängi

Brigitte Kunz-Kägi ■



Tagesbestzeit für Marc Rodel aus Ettenhausen.

Bild: Rita Eigenmann

LESERBRIEFE

Neophyten

Ich lebte während 26 Jahren in Münchwilen und steckte mein Herzblut und sehr viel Geld in mein fast 200-jähriges Riegelhaus, das ich 2020 verkaufte.

Nun wurde mir von Unbekannt ein Bild mit meinem ehemaligen Gartensitzplatz auf Facebook zugestellt: Er ist «ingerahmt» mit Palmen! Palmen sind Neophyten und diese sollten zugunsten von einheimischen Pflanzen vermieden werden. Siehe Pro Natura und Neophyten! Es gibt Gemeinden, welche sich im Bekämpfen dieser Unsitte sehr engagieren. Münchwilen gehört offenbar nicht dazu!

Quo vadis Münchwilen?

Heidi Meichtry-Moser

Wahl Ersatzrichterin für das Bezirksgericht Münchwilen

Am 18. Juni stellt sich Judith Krähenmann zur Wahl als neue

Ersatzrichterin am Bezirksgericht Münchwilen. Ich kenne Judith Krähenmann aus der gemeinsamen Tätigkeit in der Gemeindebehörde Wängi während der letzten acht Jahre. Sie arbeitet sich sorgfältig in die verschiedenen Themen ein und handelt sachbezogen und lösungsorientiert. Sie kann gut zuhören und begegnet den Menschen in den verschiedenen Gremien mit Respekt. Richter müssen die geltenden Gesetzes- und Rechtsordnungen durchsetzen und dabei unabhängig und unparteiisch handeln. Diese Voraussetzungen bringt Judith Krähenmann mit. Aufgrund ihrer beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten, ihren verschiedenen Weiterbildungen sowie ihrer Lebenserfahrung ist sie für das Amt der Laienrichterin bestens geeignet und die richtige Wahl.

Margrit Bösiger, Wängi

Neue Trikots für die Da-Junioren

Eschlikon – Die Da-Junioren des FC Eschlikon freuen sich über neue Trikots. Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Wiler Ranu Isolierungen AG können die Jungs von Trainer Rehan Osmani ab sofort in neuem Gewand auflaufen.

Als Trikot-Sponsor leistet die Ranu Isolierungen AG einen äusserst wichtigen Beitrag zur Förderung unseres Nachwuchses. Das Team und der ganze FC Eschlikon bedanken sich ganz herzlich für dieses Engagement.

eing. ■



Stolz laufen die Da-Junioren nun in den neuen Trikots auf.

Neue Trikots für die Db-Junioren

Eschlikon – Die Db-Junioren des FC Eschlikon freuen sich über neue Trikots. Dank der grosszügigen Unterstützung durch Alder Sieb- & Textildruck AG können die Jungs von Trainer Hampi Eberle ab sofort in neuem Gewand auflaufen. Als

Trikot-Sponsor leistet die Alder Sieb- & Textildruck AG einen äusserst wichtigen Beitrag zur Förderung unseres Nachwuchses. Das Team und der ganze FC Eschlikon bedanken sich ganz herzlich für dieses Engagement.

eing. ■



Stolz präsentieren sich die Db-Junioren in ihren neuen Trikots.

Maibummel der Männerriege

Am Sonntag, 6. Mai, besammelte sich bei schönstem Wetter ein Teil der Männerriege Sirnach beim Schulhaus Grünau. Die meisten trugen das neue, dunkelblaue Wander-T-Shirt.

Sirnach – In flottem Tempo marschierte die Schar der Murg entlang Richtung Fischingen. Unterwegs schlossen sie im Töbeli bei Wiezikon noch weitere Turner aus Wiezikon an. Weiter ging es der Murg entlang, dann an der oberen Kante des Tütschpel am Waldrand bis Vogelsang und über Essenheide zur Brückenwaage in Dussnang. Hier erwarteten uns eine Gruppe Velofahrer und die Verpflegungsgruppe. Ein Kaffee belebte die Geister wieder und man griff mit Freude und Genuss bei den Gipfeli zu. Mit grossem Applaus wurde dem Spender des Kaffeehaltes gedankt und die letzten Nachzügler wurden begrüsst. Die morgendliche Kühle wich den frühlingshaften Temperaturen und manch einer verstaute seine Jacke im Rucksack. Bei Oberwangen stieg der Wanderweg an. Es war herrlich im Wald zu wandern, wenn die Sonne durch die hellgrünen Blätter schien. Der Weg führte in der Höhe nach Fischingen. Schon bald tauchte die Waldhütte Krillberg auf, wo das Verpflegungsteam bereits ein Feuer gemacht hatte und einen Apéro anbot.



Das Mittagessen schmeckte allen hervorragend.

Brot, Salat und natürlich ein leckeres Steak sowie zum Trinken Wein oder Bier bildeten unser Sonntagsmahl. Man sah überall nur zufriedene Gesichter. Die Velofahrer schwangen sich auf die Sättel und ein Teil der Männerriege machte sich auf den Weg nach Sirnach. An der Murg überraschte uns der Regen. Nass aber zufrieden über den schönen Tag kamen wir zu Hause an. Dem Organisator Alfons Scherrer danken wir für die gute Organisation des Maibummels.

eing. ■

Morgenwanderung vom Kloster Fischingen zur Schule Au

Aufgrund unsicherer Wetterprognose trafen sich elf gut gelaunte Turnerinnen vom Turnverein Münchwilen auf dem Parkplatz beim Kloster Fischingen. An der Südwestecke des Klosters starteten sie die Wanderung mit der Überquerung der Murg und folgten dann auf dem ausgeschilderten Schwabenweg entlang des Aubaches.

Münchwilen – Der Weg führte über Strassen und Naturwege und einige waren ganz flott unterwegs, die anderen liessen sich Zeit. Das Wetter zeigte sich dann doch von der besseren Seite und es blühte, summt und duftete rechts und links des Weges. Rechtzeitig konnten Gusti und Esther die munteren Plauderinnen beim Restaurant Schule Au zum Gruppenfoto begrüßen. Herzlich wurden sie in der Gaststube erwartet zu einem reichhaltig hergerichteten Brunch. Kurz nach 12 Uhr, begleitet vom Jodelständchen aus der Schulstube, brachen sie gut genährt auf und wanderten gemütlich wieder Richtung Fischingen. Spannend sowieso, wie das Auge unterwegs immer wieder Neues entdeckte und immer noch Gesprächsstoff vorhanden war. So trafen sich nochmals alle zusammen im Klostergarten bei strahlendem Sonnenschein für ein frisches PILGRIM-Craft Bier oder ein anderes kühles Getränk. Ein wunderschöner Tag fand so bei Gemütlichkeit ein Ende. Ein grosses Dankeschön für die Idee und die Organisation geht an Lucia und Marlis.

eing. ■



Die gut gelaunten Frauen nach der Wanderung zur Schule Au.

Die Zweiggewinner vom «Ziegerschlitz»

Der Hinterthurgauer Schwingverband reiste am Auffahrtsdonnerstag mit seiner 16-köpfigen Jugendmannschaft nach Näfels ans Kantonale Jugendschwingfest Glarus.

Region – Das Ziel jedes einzelnen, Gang für Gang das Maximum aus seinen Körperfähigkeiten abzurufen. Früh morgens um sechs Uhr stand die Abfahrt nach Näfels auf Plan, erstaunlich, doch diesmal konnte dieser wahrgenommen werden. Mit anfänglich lachenden Sonnenstrahlen und einem «guten Morgen» der Organisatoren begann der Tag.

Gang für Gang

In der herrlichen Kulisse zwischen Chöpfenberg und Mürtchenstock wärmten sich die Jungschwinger für die ersten Gänge ein. «Ja! Gunnä» wurde an verschiedenen Orten gehört. Die Hochrechnungen der Jugend hatten begonnen. Doch die Trainer blieben gelassen, Zitat; «Entscheidungä isch es noch em Sächstä» sprachen sie und meinten damit, dass sie den Fokus auf den nächsten Gang stellen sollen. Nach dem zweiten Gang hatte sich Flurin Rüegg leider verletzt und musste den Wettkampf aufgrund zu starken Nackenschmerzens abbrechen.

Podestplätze

Sven Pflughard holte sich nach fünf



Die stolzen und glücklichen Zweiggewinner am kantonalen Jugendschwingfest in Glarus.

gewonnenen und einem verlorenen Gang den gut erschwungenen dritten Platz in den Jahrgängen 2014 bis 2015 sowie auch Yanick Siegenthaler der mit einem verlorenen und 5 gewonnenen Gängen den zweiten Platz im Jahrgang 2006 bis 2007 zu sich holen

konnte. Stolz und zufrieden traten die Jungschwinger die Heimreise an und erfreuten sich an den zehn Zweigen sowie der Thermoflasche die sie als Gabe für die Teilnahme erhielten.

eing. ■

**Günstig inserieren
ohne Streuverlust!**

**Anruf genügt
071 969 55 44**

REGI DIE NEUE

TRAUERANZEIGEN

Politische Gemeinde Fischingen

Gestorben am 13. Mai 2023
in Frauenfeld

Veronika Heinzer-Keller

geboren am 21. August 1948, verheiratet, von Illgau SZ, wohnhaft gewesen in Fischingen, Fischingerstrasse 70a

Die Abdankung findet am Freitag, 26. Mai 2023, um 14 Uhr in der evangelischen Kirche Dussnang statt.

Gemeinde Sirmach

Gestorben am 16. Mai 2023

Karl Heinz Lehmann

geboren am 19. Januar 1949, geschieden, von Deutschland, wohnhaft gewesen in Wiezikon b. Sirmach, Busliweid 8

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig, sondern habt den Mut
von mir zu erzählen und zu lachen.
Lasst mir meinen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Frau, unserer Mutter, Schwester Schwägerin, Tante, Gotti und Freundin

Veronika Heinzer-Keller

21. August 1948 bis 13. Mai 2023

In stiller Trauer: Franz Heinzer-Keller
Thomas und Malä Beier-Wartmann
mit Lina und Tim
Bettina Heinzer und Manuel Knorr
Michael Heinzer

Zur Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab und dem anschliessenden Gottesdienst treffen wir uns am Freitag, 26. Mai 2023, um 14 Uhr in der evangelischen Kirche Dussnang.

Gilt in der Gemeinde Fischingen als Leidzirkular.

Traueradresse: Franz Heinzer, Fischingerstr. 70a, 8376 Fischingen

Anstelle von Blumenschmuck gedenke man:

Mahlzeitendienst Dussnang, CH27 8080 8006 6774 3364 0
Verein Barockkirche Fischingen, CH05 8080 8006 4783 8877 5



Zivilcourage steigert die Lebensqualität in den Gemeinden

Der Legende nach verdankt die Schweiz ihre Existenz der Zivilcourage von drei Eidgenossen. Über achthundert Jahre nach dem Rütlichschwur, gibt es immer wieder Gründe, im Alltag kleine Heldentaten zu vollbringen, etwa gegen Belästigung und Vandalismus.

Region – Beim Begriff Zivilcourage denkt man vor allem jene Personen, die in Unrechtsstaaten Widerstand leisteten. Situationen, die mutiges und engagiertes Handeln erfordern können auch im unspektakulären Alltag vorkommen. In einer Gemeinde oder in einem Verein eine Meinung zu vertreten, die vom üblichen Tenor abweicht erfordert Mut. Exemplarisch hierfür ist der Fall der Schulpflegerin Ruth Ramstein: In der kleinen Aargauer Gemeinde Möriken kämpfte sie jahrelang dafür, dass ein allseits beliebter Lehrer wegen sexueller Übergriffe an Schülerinnen zur Verantwortung gezogen wird. Dafür musste sie gegen grosse Widerstände ankämpfen und sich persönliche Anfeindungen gefallen lassen. Ihr Engagement sorgte schliesslich für Gerechtigkeit: Der zweifelhafte Pädagoge wurde wegen sexueller Nötigung und sexuellen Handlungen mit Kindern zu 3 ¼ Jahren Zuchthaus verurteilt.



Gute Vorbereitung hilft um Zivilcourage zu zeigen.

Misshandlungen und Intrigen

Tatorte für Übergriffe und Schikane sind oft der Arbeitsplatz, die Nachbarschaft und der öffentliche Raum. Der frühere deutsche Bundespräsident und ehemalige Vorsitzende des Bundesverfassungsgerichtes, Roman Herzog, betont: «Das meiste Unrecht beginnt im Kleinen - und da lässt es sich mit Mut und Zivilcourage noch bekämpfen.»

Eine Auswahl an beispielhaften Situationen:

Fall 1: Es ist kurz nach 23 Uhr; ein pensioniertes Ehepaar fährt nach einem Theaterbesuch mit der Regionalbahn nach Hause. Einige Sitzabteile weiter vorne zanken sich eine Frau und ein Mann lautstark. Beide scheinen nicht nüchtern zu sein. Er beschuldigt sie, vorhin im Lokal mit männlichen Gästen geflirtet zu haben. Sie wirft ihm

Hirngespinnste vor. Der Ton zwischen den beiden wird zunehmend gereizter, bis er sie schliesslich ohrfeigt. Der Theaterbesucher fordert den Mitreisenden energisch auf, die Frau in Ruhe zu lassen. Gereizt gibt der Angesprochene zurück: «Halt Dich da raus, sonst kriegst Du auch ein paar an die Ohren.» Der Theaterbesucher greift diskret zum Handy und verständigt die Polizei.

Fall 2: Bettina Wagner (Name geändert) arbeitet in einem Grossraumbüro. Der Bereichsleiter hat gekündigt. Eine Kollegin hat sich um dessen Nachfolge beworben. Dies gefällt zwei anderen Mitarbeiterinnen gar nicht, eine von ihnen hätte selber gerne diesen Job. Bettina Wagner bekommt auf den Weg zum Pausenraum zufällig mit, wie die beiden tuschelnd vereinbaren den Karrieresprung zu hintertreiben. Dazu wollen sie ab und zu Arbeitsunterlagen vom Pult der Aufstiegs-willigen verschwinden lassen, um sie bei den Vorgesetzten als unzuverlässig erscheinen zu lassen. Bettina Wagner ist in einem Gewissenkonflikt: Soll sie sich aus der Intrige heraushalten, weil sie sie ja nicht selber betrifft oder soll sie die beiden zurechtweisen? Nach einer Nacht, in der sie kaum geschlafen und viel gegrübelt hat, teilt sie den beiden

Intrigenschmiedinnen mit, dass sie ihre Pläne für perfides Mobbing hält.

Fall 3: Helene Schneider (Name geändert) hört alle paar Wochen ein lautes Geschrei aus der Wohnung über ihr. Im Treppenhaus ist ihr aufgefallen, dass Leandra, die Tochter ihrer Nachbarn, verstört wirkt und blaue Flecken hat. Als sie die neunjährige darauf anspricht, erklärt sie, sie sei beim Spielen ausgeglitten und hingefallen. Als das Mädchen zwei Wochen später nach einem weiteren lautstarken Streit wieder malträtiert aussieht, ruft Helene Schneider eine Kinder- und Jugendschutz-Organisation an und erkundigt sich, wie sie dem Kind am besten helfen kann.

Verhalten frühzeitig überdenken

Experten raten, sich in einer ruhigen Minute zu überlegen, wie man sich verhalten würde, wenn man mit konfliktträchtigen Umständen konfrontiert wird – im Ernstfall bleibt dazu kaum Zeit. Wie die Forschung gezeigt hat, können Personen, die Handlungsweisen für kritische Situationen verinnerlicht haben, wirkungsvoller reagieren, beispielsweise wenn in der Nachbarschaft Geräusche auf einen Einbruch hindeuten. Immer wieder tauchen in den Medien Berichte

über Gewalttätigkeiten im öffentlichen Raum auf, bei denen Passanten nicht eingegriffen haben. Diese sind scheinbar gleichgültig weitergelaufen. Wissenschaftliche Analysen haben gezeigt, dass für die Passivität weniger Gleichgültigkeit und mangelndes Mitgefühl die Gründe sind, sondern vielmehr Angst und Unwissenheit. Jeder der zufälligen Zeugen hofft, eine andere Person würde eingreifen. Weil jeder den anderen für mutiger und kompetenter hält, kann es passieren, dass am Ende niemand interveniert. Experten empfehlen Umstehende direkt nach ihrer Meinung zur Situation zu befragen, auch wenn dies wildfremde Personen sind. Dadurch wird die Wand des Schweigens durchbrochen und aktiv unterstützt. Nötigenfalls können auch Aufträge erteilt werden: «Ich leiste Erste Hilfe, Sie rufen den Krankenwagen.»

Wirkungsvoll helfen

Sicherheitsfachleute empfehlen nach folgenden Regeln zu handeln:

- Sich nicht selber gefährden: Nicht immer ist direktes Eingreifen die beste Strategie. Es nützt niemandem, wenn der Helfer selber zum Opfer wird.
- Situation einschätzen: Vor dem Reagieren die Lage kurz analysieren: Bin ich der Situation mit alleinigem Handeln gewachsen? Überstürztes Eingreifen kann unter Umständen zusätzliche Probleme verursachen.
- Möglichst nicht alleine handeln: Oft sind Umstehende unentschlossen und warten bis jemand die Initiative ergreift; mit vereinten Kräften lässt sich mehr erreichen.
- Dem Opfer beistehen: Die betroffene Person sollte Unterstützung spüren, indem man ihr konkret Hilfe anbietet. Auch wenn die direkte Gefahr vorüber ist, braucht sie Beistand, weil sie das soeben Erlebte aufgewühlt

und verwirrt hat. Eventuell müssen Angehörige benachrichtigt werden.

- Zeuge sein: Verantwortliche können am schnellsten durch konkrete Angaben ermittelt werden. Bei Unglücksfällen oder Gewaltdelikten sollte man sich möglichst viele Details merken und sie anschliessend der Polizei mitteilen. Wer unter Zeitdruck ist und den Ort bald verlassen muss, hinterlässt seine Adressangaben.

Selbstbehauptung stärken

Die Wissenschaft erbrachte den Nachweis: Personen, die sich kompetent und stark fühlen, sind rascher bereit sich in schwierigen Situationen für andere einzusetzen. Zudem: Wer selbstsicher auftritt und sich im Notfall wirkungsvoll wehren kann, wird weniger leicht Opfer von Übergriffen. In verschiedenen Regionen wurden Aktionsprogramme ins Leben gerufen, die die Teilnehmenden für Übergriffe sensibilisieren und in zweckmässigem Handeln schulen. Nähere Angaben über entsprechende Kurse erhalten Interessierte bei den Städte- und Gemeindeverwaltungen. Verschiedene Fitnessstudios bieten Trainings in Selbstbehauptung und Selbstverteidigung an, um für Notfälle gewappnet zu sein. Diese Techniken können auch von Nicht-Sportlern erfolgreich erlernt werden. Ein Teil der Kurse richtet sich spezifisch Mädchen und Frauen: Die Techniken heissen etwa Wen Do oder Pallas. Weitere wirkungsvolle Methoden sind Wing Tsun sowie Krav Maga. In brenzligen Situationen können auch Schriallarmgeräte hilfreich sein. Mit ihrem lauten Ton ziehen sie die Aufmerksamkeit von Passanten und Anwohnern auf sich und treiben Gewalttäter in die Flucht. Kleine, preisgünstige Schriallarmgeräte sind im Fachhandel erhältlich.

Schmerzen ganzheitlich und nachhaltig mit APM-Therapie behandeln

hAPM Gesundheitspraxis
Hanspeter Meier
Physiotherapeut FH
Heidelbergstrasse 9, 8355 Aadorf
Mobile 076 453 2021, www.hapm.ch



Sportbrillen mit Anpassung an wechselnde Lichtverhältnisse innerhalb von 0,1 Sekunden.

optik-sichtwerk.ch
071 966 11 74
in Sirnach

Optik Sichtwerk

Für Ihr behagliches Zuhause



Vorhänge – Bodenbeläge, wir beraten Sie gerne.

Bodenbeläge, Parkett, Polsterei, Vorhänge, Bettwaren

martin müller
INNENDEKORATION WÄNGI

Dorfstrasse 20 · 9545 Wängi
Telefon 052 378 12 51
www.innendekoration-mueller.ch

«Abid'Badi»



Parkbad an der Murg
Wasser: 17°C
www.parkbad.ch



Freibad Bergholz Wil
Die aktuellen Wassertemperaturen finden Sie unter www.bergholzwil.ch



Freibad Weierweise Wil
Die aktuellen Wassertemperaturen finden Sie unter www.bergholzwil.ch



Freibad Heidelberg, Aadorf
Wasser: 17°C
www.aadorf.ch

Temperaturangaben ohne Gewähr.

3 IMPULSABENDE IN AADORF

Mittwoch, 24. Mai 2023 – 19:30

WAS WENN DAS LEBEN NICHT NACH WUNSCH VERLÄUFT?

Kinder- und Jugendpsychiatrie am Anschlag
Resilienz – Wie Lebenskrisen und Rückschläge überwinden?
Die unerschöpfliche Quelle psychischer Widerstandskraft

Donnerstag, 1. Juni 2023 – 19:30

ORIENTIERUNG IN EINER DESORIENTIERTEN WELT

Von einer Krise in die nächste Krise – die Multikrise
Biblische Prophetie im Lichte der zeitgenössischen Ereignisse
Verlässliche Hoffnung inmitten einer Welt in Schiefelage

Freitag, 9. Juni 2023 – 19:30

CHRISTSEIN – EINE BERUFUNG DIE VERPFLICHTET

Warum fallen so viele Menschen vom Glauben ab?
,Ihr seid das Salz der Erde' – ,Ihr seid das Licht der Welt'
Tote Fische schwimmen mit dem Strom, lebendige dagegen

Ort: ROTFARBkeller, Hauptstrasse 47, 8355 Aadorf
Eintritt: frei
Veranstalter: Gemeinschaft von Christen, Aadorf
Info: gemvoch@gmail.com / Tel. 076 388 68 49

Pfingstmontag
29. Mai
Festwirtschaft

Mit Schlagerstar
Helly Ralfen

Ab 10:00 Uhr live

Eintritt frei

Sternenhof
Bichelsee

★ Brenn- und Cheminéeholz
★ Partyraum

Markus Koller 079 675 10 60 sternenhof-bichelsee.ch

Die Online-Agentur für mehr Sichtbarkeit und Reichweite!

appmulti.ch

Appmulti AG
Anton Bernhardsgrütter
Dipl. Online Marketing Manager

e Zu verkaufen in
9532 Rickenbach TG
6½ Zi.- EFH

- Grosses Wohnen mit Specksteinofen
- Wohnküche, Wintergarten, Sauna
- DU WC und sep. WC, Garage im Haus
- Land: ca. 630 m², Preis: Fr. 1'020'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

Wir verwandeln Ihren Garten in eine Wohlfühloase!

- Gartenbau, Gartenpflege
- Platten- und Steinarbeiten
- Biotope, Teiche sowie Wasserspiele
- Naturnahe Lebensräume

... Jung, Kreativ und Zuverlässig

garten Meyer
Aadorf

079 878 41 04
info@gartenmeyer-aadorf.ch

Garten Meyer Aadorf | Weiernstrasse 25 | 8355 Aadorf



SELBSTHILFETHURGAU

Selbsthilfegruppen fördern das Selbstvertrauen, das selbstbestimmte Leben und helfen aus der Isolation heraus.

Bestehende Selbsthilfegruppen:

- Mobbing (virtuell)
- Eltern drogenabhängiger Kinder (jedes Alter)
- Soziale Ängstlichkeit
- Papillon Thurgau
- Chronische Schmerzen
- Atemnot
- Trauertreff Frauenfeld
- Herzpatienten – Koronara
- Angst&Panik
- Alleinerziehende / Einzelnerntreff
- Trachealstenose
- Depression

Gruppen im Aufbau:

- Prostatakrebs
- Angehörige Krebs
- Angehörige von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen (Kreuzlingen)
- Arbeitslos 55+
- Narzissmus
- Teenie-Mütter
- Alkoholthemen
- Eltern von Kindern mit Allergien

Sie finden weitere Themen auf unserer Webseite:
www.selbsthilfe-tg.ch
Information, Vermittlung und Beratung
Telefon 071 620 10 00 | info@selbsthilfe-tg.ch

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

AFRA electronic GmbH

TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation

Passfotos in 5 Minuten
Vereinbaren Sie einen Termin

Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends
www.afra.ch 052 368 05 55

Schuel Au
Genossenschaft Restaurant

Stubete

Wir laden ein zur gemütlichen Stubete, immer am letzten Freitag im Monat.

Zeit: ab 19.30 Uhr
Datum: 26. Mai 2023
30. Juni 2023
28. Juli 2023
25. August 2023

Musikerinnen und Musiker sind herzlich willkommen.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.schuel-au.ch

REGI DIE NEUE

Der gemütliche Treffpunkt für

Vereine
Jasserinnen und Jasser
Brändi DOG-Spielerinnen und Spieler

Geöffnet Mittwoch und Freitag, ab 17 Uhr
Samstag, ab 14 – 19 Uhr

Auf Euren Besuch freut sich
Erika Huber

Restaurant zum Werk
Weinfelderstrasse 9 • 9542 Münchwilen
Telefon 071 966 19 46

aagena
aadorf apotheke drogerie

Gesundheitsvorsorge
Messung von Blutfettwerten, Blutzucker, Blutdruck etc.

Tel: 052 368 05 05
www.aadorf-apotheke.ch

Bahnhofstrasse 8
8355 Aadorf

Fusspflege für Sie und Ihn

Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 078 673 51 20

Vorbeugen ist besser als heilen
Termine nach Vereinbarung

www.fusspflege-aadorf.ch

GRÜMPEL-TURNIER

16. – 18. JUNI 2023
SCHÄFLIWIESE



ABWECHSLUNGSREICHE KATEGORIEN

- Nichtfussballer
- Dorfmannschaften
- Sie und Er
- Stöck, Wys, Schuss
- Familienteam
- Vereinsmannschaften
- Schülerturnier (4 Kategorien)

JETZT ONLINE ANMELDEN! FCDUSSNANG.CH

ZELLCOM AG
Elektrotechnische Anlagen
Gesucht: Elektroinstallateur